

Grösste digitale Bibliothek wächst weiter

ST. GALLEN. Die Digitale Bibliothek Ostschweiz boomt. Mit 95 angeschlossenen öffentlichen Bibliotheken wird die von der St. Galler Kantonsbibliothek Vadana initiierte Bibliothek zur grössten «Onleihe» im deutschsprachigen Raum. Dies, nachdem ihr 71 neue Bibliotheken beigetreten sind, darunter 57 Bibliotheken aus dem Kanton Zürich. Erfolgreich sei die Digitale Bibliothek wegen ihres attraktiven und stetig wachsenden Angebots, schreibt Cornelia Dora, St. Galler Kantonsbibliothekar und designierter Leiter der St. Galler Stiftsbibliothek, in der gestrigen Mitteilung.

Medien gratis ausleihen

Wer Mitglied einer der angeschlossenen Bibliotheken ist, kann über die Website digitale Medien mit dem Bibliotheksausweis gratis ausleihen: immer, überall, ohne Mahngebühren, in den Ferien, zu Hause und unterwegs.

Kein Rückruf, keine Mahnungen

Die Kunden laden die E-Medien mit wenigen Klicks von der Webseite auf den E-Reader, den Computer oder das Tablet. Während zwei bis drei Wochen stehen die elektronischen Medien zur Verfügung. Nach Ablauf der Ausleihfrist werden die Daten automatisch gesperrt. Es gibt keinen Rückruf und keine Mahngebühren. (sda)

www.dibiost.ch

Ehemaligentreffen in der Bitzi

MOSNANG. Die Vereinigung der ehemaligen Kantons- und Regierungsräte der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons St. Gallen besuchte kürzlich das Massnahmenzentrum Bitzi bei Mosnang. Der Direktor des Massnahmenzentrums, Claudio Vanini, zeigte in einem historischen Rückblick auf, wie aus der damaligen Toggenburger Zwangsarbeitsanstalt im Jahr 1871 hundert Jahre später eine Vollzugsanstalt für das Ostschweizerische Strafvollzugskonkordat wurde. Seit 2007, nach einem kostspieligen Umbau für 23 Millionen Franken, spricht man von einem Massnahmenzentrum.

Die 52 Insassenplätze benötigen 56 Stellen, schergewichtig für die soziale und berufliche Integration sowie für den Bereich Sicherheit und Administration, war dann beim Rundgang zu erfahren. (red.)

«Frauen sichtbar machen»

Die Frauen-Vernetzungsplattform ostschweizerinnen.ch feierte gestern ein Doppeljubiläum: Das zehnjährige Bestehen des Vereins und den 80. Geburtstag der ersten Schweizer Bundesrichterin Margrith Bigler-Eggenberger.

LARA WÜEST

ST. GALLEN. Die Feier in der Lokremise beginnt mit der Ankunft der ersten Schweizer Bundesrichterin Margrith Bigler-Eggenberger. In einer Lokomotive der Schweizerischen Südostbahn wird sie direkt vor das Kulturzentrum gefahren. Die Gäste, zahlreiche Frauen und auch ein paar Männer, applaudieren laut, als die ehemalige Richterin aus dem Waggon steigt und über den Kiesplatz Richtung Gebäude läuft. «Für viele ist sie ein Vorbild – sowohl als Frau als auch durch ihre Leistung als Bundesrichterin», sagt die Vereinspräsidentin von ostschweizerinnen.ch, Erika Bigler.

Seit zehn Jahren vernetzt ostschweizerinnen.ch Frauen virtuell und reell. Daher feierte der Verein gestern ein Doppeljubiläum: Das zehnjährige Bestehen und den 80. Geburtstag von Margrith Bigler-Eggenberger.

Frauen eine Plattform bieten

Das Ziel der Internetseite sei es, Frauen sichtbar zu machen, wie Erika Bigler sagt. «Wir wollen eine Plattform bieten, wo sich Frauen über Frauenthemen informieren und auch gegenseitig vernetzen können.» In den vergangenen zehn Jahren hätten sie bereits viel geleistet, sagt Bigler. Sie nennt etwa einen Lehrgang für Online-Journalismus. Oder die Gründung eines Unterstützungskomitees für alle Ostschweizer National- und Ständeratskandidatinnen während der eidgenössischen Wahlen 2011. Damals waren die Porträts



Sie stehen an der Feier im Mittelpunkt: Erika Bigler (Mitte) und Margrith Bigler-Eggenberger (rechts).

Bild: Benjamin Manser

der Kandidatinnen und auch etliche Hintergrundartikel auf der Website aufgeschaltet. Der Slogan lautete: «Wir Frauen rudern gemeinsam nach Bern.»

Seit der Gründung von ostschweizerinnen.ch, so Bigler weiter, hätten sie zahlreiche technische Herausforderungen gemeistert, Geldknappheiten überwunden und personelle Engpässe

überstanden. Am Ziel seien sie aber noch lange nicht. «Ich bin gespannt, wo wir in 20 Jahren stehen.»

Netzwerke sind wichtig

Wie wichtig Netzwerke sind, betont auch die ehemalige St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber, welche zum gestrigen Anlass als Referentin geladen war. Ins-

besondere Frauennetzwerke seien zentral. Privat hätte sie während ihrer Zeit als Regierungsrätin stets ihr eigenes kleines Frauennetzwerk gehabt. «Politik kann belastend sein», sagt die 62-Jährige, «und ich wollte nicht immer alles mit nach Hause nehmen.»

Und auch für die Frauenbewegung – etwa beim Frauenstreiktag 1991 – hätten Netzwerke eine

wichtige Rolle gespielt. Hilber ist zudem überzeugt, dass es 2010, ohne die Zusammenarbeit von Frauen, niemals zu einer Frauenmehrheit im Bundesrat gekommen wäre. «Wir haben viel erreicht», sagt sie, «nun müssen wir uns der Frage zuwenden, wie wir das, was wir erlebt haben, an die jüngeren Generationen weitergeben können.»

Hans Altherr ist neuer Bahnpräsident

Der Ausserrhoder Ständerat löst den St. Galler Regierungsrat Willi Haag als Verwaltungsratspräsident an der Spitze der Schweizerischen Südostbahn ab. Die SOB ist gerüstet für den Start der S-Bahn im Dezember.

FRITZ BICHSEL

ST. GALLEN. Die Aktionäre wählten Hans Altherr, früherer Verwaltungsrat bei den Appenzeller Bahnen, gestern neu in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Südostbahn (SOB). Darauf bestimmte ihn der Verwaltungsrat zum Präsidenten. Dieses Amt hatte bis Ende 2012 Bruno P. Melnik aus Brunnen inne. Er trat wegen Vorwürfen zu erschlichenen Arbeitslosengeldern zurück, die nicht im Zusammenhang mit der SOB standen. An seine Stelle trat Vizepräsident Willi Haag. Er be-

richtete 289 Aktionären an der Generalversammlung in St. Gallen von einem Geschäftsjahr mit Erfolg bei Grossprojekten, aber leichtem Rückgang der Verkehrsleistung.

Sanierung unter Vollsperrung

Willi Haag freute sich, dass die Sanierung der Strecke Herisau-Wattwil mit Tunneln und Brücken im Zeitplan – mit Vollsperrung während fünf Wochen – und mit den veranschlagten 37 Millionen Franken abgewickelt wurde: «Das war eine Parforleistung aller Be-

teiligten.» Organisation und Finanzierung der Bahninfrastruktur in der Schweiz sind im Umbruch. Die SOB will selbständig bleiben, erwägt nach Auskunft von Willi Haag aber ebenfalls die Trennung von Verkehr und Infrastruktur.

Geschäftsleiter Thomas Küchler sieht in der Vorlage der Eidgenössischen Räte für die Bahninfrastruktur (Fabi) Chancen für die SOB, auch für den Ausbau von Engpässen auf Doppelspur. Finanziell war die Bahn 2012 mit einem Plus von 24 Millionen Fran-

ken bei 140 Millionen Aufwand wieder erfolgreich. Im Vorjahr gab es wegen der Sanierung der Pensionskasse ein Minus von 18,1 Millionen. Nach dem Verzicht von Bund und Kantonen auf die Rückzahlung von Darlehen sind noch 3,3 Millionen Franken nötig zur Ausfinanzierung der Kasse. Diese kann die SOB dank Effizienzsteigerung selber decken, erläuterte der Geschäftsleiter.

125 Massnahmen für S-Bahn

Für ihren Anteil an der neuen S-Bahn im Kanton St. Gallen ab

Dezember setzt die SOB 125 Massnahmen um. CEO Thomas Küchler berichtete, dass Personal, Strecke und Fahrzeuge rechtzeitig bereit sein werden. Eng werde es beim Bau der Kreuzungsstation Roggwil-Berg (SG).

Die Aktionäre wählten gestern Freitag nebst Ständerat Altherr, Trogen, zwei weitere neue Verwaltungsräte: Ökonom Thomas Eichler, Rapperswil-Jona, und zusätzlich Wirtschaftsingenieur Martin Bütikofer aus Hünenberg, den Direktor des Verkehrshauses in Luzern.

Anzeige

acrevis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

**Ganz im Vertrauen.
Zuverlässig. Beständig. Näher.**

Die Bedürfnisse einer Familie sind ganz unterschiedlich. Unsere Produkte und Dienstleistungen tragen dem Rechnung.

www.acrevis.ch

St. Gallen • Gossau • Bütschwil • Wil • Rapperswil-Jona • Pfäffikon SZ • Gossau-Mettendorf • Lachen SZ • Lichtensteig • St. Gallen-Winkeln • Wittenbach